



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

PRESSEMITTEILUNG VOM 12. März 2013

Ab 17. Mai bis 1. September 2013
Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956

Eine Ausstellung der Gesellschaft „Memorial“, Moskau, und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora in Kooperation mit der Stiftung Schloss Neuhardenberg im Deutschen Historischen Museum

Der Begriff **Gulag** als System sowjetischer Straf- und Zwangsarbeitslager und Synonym für politische Repression, besonders unter Stalin, ist heute allgemein bekannt. Was aber wissen wir wirklich über das Leben der Häftlinge im Gulag? Wie lassen sich die Lebensbedingungen in den Lagern anschaulich machen? Die Ausstellung „Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956“ zeigt zum ersten Male Gegenstände aus den Lagern: Habseligkeiten der Häftlinge, Arbeitswerkzeug, Dokumente, Zeichnungen und Fotos - alles mühsam zusammengetragen seit den 1980er Jahren von der Gesellschaft „Memorial“. An diesen Zeugnissen werden der Alltag der Häftlinge und die Organisation des Terrors sichtbar gemacht. In einzelnen Stationen zeigt die Ausstellung den Weg von der Oktoberrevolution zum Gulag auf: Verfolgung und Deportation, Arbeit, Überleben und Sterben im Lager – und zum Schluss – die Auflösung des Gulag-Systems und die Bewahrung der Erinnerung.

An die unzähligen Opfer des grausamen Systems erinnert seit vielen Jahren die Gesellschaft „Memorial“. Die Moskauer Abteilung von „Memorial“ hat gemeinsam mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora, in Kooperation mit der Stiftung Schloss Neuhardenberg diese Ausstellung konzipiert und erstellt. Im Deutschen Historischen Museum wird „Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956“ vom **17. Mai 2013 bis 1. September 2013** zu sehen sein. Die Ausstellung wird von einem Programm aus Vorträgen, Filmen, Diskussionen und Führungen begleitet.

Über eine Berichterstattung oder Veröffentlichung freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

presse@dhm.de